kurz & bündig

Newsletter 36
7. Juni 2011

Evangelischer Verband für Altenarbeit der Diakonischen Werke Rheinland, Westfalen und Lippe (EVA)

* *

PFLEGEREFORM 201? ► Bahr will sich Zeit lassen

WTG-PRÜFUNGEN ► Mehr Spielraum für die Heimaufsicht

FACHKRAFTQUOTE ► Zusätzliche Kräfte nicht einberechnen

BERUFSBILDUNGSMESSE ► Mitmachen lohnt sich: 500 Freiwillige suchen „Sie“

EHEC ► Informationen und Empfehlungen des RKI

* *

PFLEGEREFORM 201? ► Bahr will sich Zeit lassen

Nach einem Bericht der Süddeutschen Zeitung will sich Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr mit der Reform der Pflegeversicherung Zeit lassen. Die Bundesregierung stehe nicht unter Druck, weil die Pflegeversicherung noch genügend Geld habe. Nach Ansicht von Staatsekretärin Widmann-Mauz auf einer Veranstaltung der Stiftung Marktwirtschaft ist die Finanzierung der Pflegeversicherung bis 2014 gesichert. Zum neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff skizzierte Widmann-Mauz ein mehrdimensionales und mehrstufiges Verfahren. Mit einer Reform der Pflegeversicherung ist nicht vor Mitte kommenden Jahres zu rechnen.

WTG-PRÜFUNGEN ► Mehr Spielraum für die Heimaufsicht

Die Aufsichtbehörden für Betreuungseinrichtungen, wie die Heime nach dem neuen nach dem nordrhein-westfälischen Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) jetzt heißen, prüfen seit Anfang letzten Jahres nach einem landesweit einheitlichen Rahmenprüfkatalog. Damit sollte eine landesweite Vergleichbarkeit der Ergebnisse erreicht werden mit dem Ziel der Veröffentlichung. Ein jetzt herausgegebener Erlass des Landesministeriums für Pflege und Alter zum Umgang mit dem Rahmenprüfkatalog betont die Verantwortung der Kommunen für die Prüfungen und räumt ihnen große Ermessungsspielräume ein. Im Rahmen der anstehenden Evaluation des Rahmenprüfkatalogs wird zu prüfen sein, inwieweit sich die im Grundsatz für eine sachgerechte Prüfung erforderlichen Spielräume auf die landesweite Vergleichbarkeit auswirken.

Der Erlass wurde per Rundschreiben der Diakonie RWL mit ergänzenden Erläuterungen an die Träger der stationären Altenarbeit verschickt.

FACHKRAFTQUOTE ► Zusätzliche Kräfte nicht einberechnen

Betreuungseinrichtungen in NRW, die zur Verbesserung der Betreuung dementer Menschen zusätzliche Betreuungskräfte nach § 87b des Pflegeversicherungsgesetzes eingestellt haben, mussten bislang Konflikte mit dem Wohn- und Teilhabegesetz NRW (WTG) fürchten. Die zusätzlichen Kräfte, die im Sinne des WTG meist Nichtfachkräfte sind, wurden nämlich in einigen Kommunen bei der Berechnung der Fachkraftquote einbezogen, was zur

Unterschreitung der nach WTG verpflichtenden 50%-Quote und Anordnungen durch die Behörde führen konnte. Ein Erlass des Landesministeriums für Pflege und Alter stellt jetzt klar, dass „bei einer ohne Berücksichtigung der §87b-Kräfte festzustellenden Erfüllung der Anforderungen des §12 Abs. 3 WTG eine Unterschreitung der Fachkraftquote allein auf Grund der Einbeziehung der 87b-Kräfte Anordnungen nach dem WTG im Regelfall nicht erforderlich bzw. zulässig“ sind.

Der Erlass wurde per Rundschreiben der Diakonie RWL mit ergänzenden Erläuterungen an die Träger der stationären Altenarbeit verschickt.

BERUFSBILDUNGSMESSE ► Mitmachen lohnt sich: 500 Freiwillige suchen „Sie“

Die Berufsbildungsmesse am 24. September 2011 in Gelsenkirchen will Freiwilligen Perspektiven in sozialen Berufen, Ausbildungen und Studiengängen der sozialen Arbeit aufzeigen und für langfristige Mitarbeit in kirchlich-diakonischen Einrichtungen werben. Es werden rund 500 Freiwillige aus ganz NRW erwartet. Zur Mitwirkung bei der Messe sind diakonische Ausbildungsstätten und Einrichtungen aus allen Branchen der sozialen Arbeit von der Kinder- bis zu Altenarbeit gefragt. Sie haben die Chance auf der Messe mit typischen Vorurteilen ihres Arbeitsgebietes aufzuräumen und direkt Freiwillige als zukünftige Auszubildende und Mitarbeitende für sich zu gewinnen.

⇲ Diakonie RWL FLYER FÜR MITMACHER

EHEC ► Informationen und Empfehlungen des RKI

Eine Infektion mit dem EHEC-Bakterium kann besonders bei älteren Menschen schnell zu lebensbedrohlichen Situationen führen. Aktuelle Informationen zum Ausbruchsgeschehen sowie Ernährungs- und Hygieneempfehlungen gibt das Robert-Koch-Institut.

⇲ Robert-Koch-Institut EHEC-INFORMATIONEN

V E R A N S T A L T U N G E N

Unsere kompletten Angebote finden Sie unter http://www.diakonie-rwl.de/index.php/mID/2/lan/de und http://www.zentrum.evangelische-seniorenarbeit.de/. Besonders hinweisen möchten wir auf folgende Veranstaltungen:

⇲ Regionalkonferenzen STATIONÄRE ALTENARBEIT

⇲ Fortbildung UMSETZUNG DER NATIONALEN EXPERTENSTANDARDS IN DER TAGESPFLEGE

⇲ Fortbildung ERFOLG IN DER TAGESPFLEGE DURCH PROFESSIONELLES MARKETING

⇲ Fortbildung ZUSAMMENARBEIT MIT ANGEHÖRIGEN IN DER TAGESPFLEGE

⇲ DEVAP-Bundeskongress WEIL WIR ES WERT SIND

* *

Der Newsletter informiert "kurz und bündig" über die fachlichen und sozialpolitischen Entwicklungen sowie über die Positionen des Fachverbandes zu den Themen der gemeinwesenorientierten Altenarbeit, der Tagespflege, der stationären Altenarbeit und der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Altenarbeit. Er richtet sich an die Verantwortlichen bei den Trägern und in den Einrichtungen. Sie finden ihn auch auf der Homepage der Diakonie RWL unter: www.diakonie-rwl.de/kurzlink/kurz+buendig

Vorsitzende des EVA: ⇲Gerhard-Wilhelm Brand (05231/762-250) und ⇲Dieter Hanke (0202/73902-17); Geschäftsführungen des EVA und für die stationäre und teilstationäre Altenarbeit zuständige Referate: ⇲Ralf Kraemer (0211/6398-286) und ⇲Rudolf Michel-Fabian (0251/2709-312); weitere zuständige Referate: ⇲Katja Alfing (0251/2709-313) für die gemeinwesenorientierte Altenarbeit in Westfalen-Lippe, ⇲Gabriele Winter (0211/6398-269) für die teilstationäre und die gemeinwesenorientierte Altenarbeit im Rheinland, ⇲Beatrix Halm-Schloesser (0211/6398-325) für die Aus-, Fort- und Weiterbildung

Redaktion: Rudolf Michel-Fabian